





Verhältnisse betreffen, sowie der Sachverständigen-Berichte, wie für die einheimische Landwirtschaft voll und ganz ausreichten zu können.

3. Es empfiehlt sich deshalb, von den Konfularberichten in weiterer Weise als bisher Berichte über die landwirtschaftlichen Produktions- und Abgabeverhältnisse einzufordern, und die Bearbeitung und Veröffentlichung dieser Berichte der land- und forstwirtschaftlichen Sachverständigen, deren Zahl noch zu vermehren wäre, dem Reichsamt für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten zu übertragen. In diesem Reichsamt ist eine besondere landwirtschaftliche Abteilung zu bilden, deren Aufgabe zunächst darin bestehen würde, alle Fragen der ausländischen Produktions- und Abgabeverhältnisse, sowohl mit Rücksicht auf die Einfuhr land- und forstwirtschaftlicher Erzeugnisse, als auf die Ausfuhr der Erzeugnisse der einheimischen Landwirtschaft, zu bearbeiten, und für eine Verbreitung der landwirtschaftlichen Berichte der Sachverständigen und der landwirtschaftlichen Konfularberichte in den weitesten Kreisen der landwirtschaftlichen Bevölkerung zu sorgen.

4. Die zeitweise Entsendung von Spezial-Berichtern ist in größerem Umfang als bisher vorzunehmen und sind deren Berichte möglichst unverzüglich zu veröffentlichen.

Weiter wurde folgender Antrag angenommen: „Der deutsche Landwirtschaftsrath ersucht: Die durch die Darstellung des denaturierten Braunkohlens hervorgerufene Verbilligung des technischen Zwecks benutzten Spiritus liegt nicht nur im Interesse der Kohlenfabrikation, sondern auch im allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesse. Die Denaturierung scheint um so mehr gerechtfertigt, als das Brennerergewerbe durch die Brennstoffsteuer und durch die Verwertungsgegensatz der Spiritusfabrikanten zur Differenzierung des Preises für Trinkalkohol und für technischen Spiritus, und demnach zur Verbilligung des letzteren schon im hohen Grade beträgt. Eine baldige Vereinfachung der Denaturierung ist dringend erwünscht, weil dann die vom Brennerergewerbe zur Erweiterung des Verbrauchs an technischem Spiritus zu bringenden Opfer um so energischer und deshalb auch auskömmlicher im Angriff genommen werden können.“

Zur Viehvericherung wurde beschlossen: „Der deutsche Landwirtschaftsrath beschließt bei der Reichsregierung und den deutschen Staatsregierungen:

1. daß in Verbindung mit den Viehzählungen, wenn möglich, schon mit der im Dezember d. J. stattfindenden Zählung, die Elitzahl der versicherten Rinder, Pferde, Schweine, Schafe und Ziegen ermittelt werde;
2. daß außerdem auf anderem Wege jährlich oder doch mindestens alle fünf Jahre sowohl die Viehzählung als auch die Viehvericherungszahl (Vieh-, Schweine-, Rinder-, Pferde-, Schaf- und Ziegenzählung) als auch die größere Viehvericherungszahl nach Zahl und Viehvericherungszahl innerhalb der einzelnen Staaten und Verwaltungsbezirke ermittelt und die Ergebnisse dieser Ermittlung veröffentlicht werden.“

## Deutschland.

**Berlin, 7. März.** Mit Vergnügen auf ihre jüngste Mitteilung betreffend die Bestellung eines deutschen Protektors über Kleinasien erhält die „Sunday Special“ nachstehende Zuschrift: „Betrachtetlich über hundert Offiziere der Armee des deutschen Kaisers sind von der Flotte für die Kurdische oder Arabische Kavallerie in Kleinasien geworben worden. Und dies ist, nach dem was ich in türkischen militärischen Kreisen höre, nur die Vorhut einer germanischen Invasion, einer Invasion, die türkische Offiziere durchaus nicht gern sehen. ... Diese Waffenanstellung von deutschen Offizieren in der türkischen Kavallerie ist ein vorläufiger und wohlbedachter Schlag ins Gesicht Englands. Dem Vorkommen der englisch-türkischen Konvention Lord Beaconsfelds zufolge unternehmen wir es, eine starke, von englischen Offizieren besetzte Gendarmerie auf die Beine zu bringen. Diese Streitkräfte sollen in Gemäßheit des erwähnten Abkommens eine Bürgergarde für die Person und die Interessen der christlichen Unterthanen des Sultans in Kleinasien bilden. 22 Jahre sind verstrichen, seitdem Lord Beaconsfeld seinen Namen unter dieses Dokument setzte, und doch ist dort bis heute nicht eine Korporationsmannschaft unter britischen Auspizien organisiert worden. Wenn die türkische Regierung keine klare Verständigung mit Deutschland hat, dann scheint es, als ob sie

Armenien und die starkverfolgten Armenier ein für alle mal los werden möchte. Denn zu der Einführung des deutschen Militärmannes gefügt sich die Einführung aller Arten von deutschen Reformen und Einrichtungen. ... Das deutsche Element ist jetzt im ganzen türkischen Reich überwiegend. Ein im türkischen Kriegsministerium angestellter deutscher General erstattet vor einigen Wochen dem großen Generalstabschef in Berlin einen Bericht, in welchem er das zunehmende Übergewicht Deutschlands und das in Folge dessen eingetretene Schwächen des türkischen Einflusses im Reich des Sultans dem Umstand zuschreibt, daß das Mauerwerk in der türkischen Armee an Stelle des Martini-Geniegeschwades eingeführt worden ist. Jedermann, der sich für gut unterrichtet hält, glaubt, daß Kleinasien Deutschland tatsächlich überantwortet werden wird.“

— Die „Nat.-Bis. Kor.“ schreibt zur Flottenfrage u. a.: Die Aufforderung in der „Berl. Korresp.“, die Freunde der Marinevermehrung würden gut thun, aus der Agitation für die Flottenvermehrung das Moment der Sicherstellung der Lebensmittelaufuhr zur See fernzuhalten, hat so gewirkt, wie eine solche Ungeheuerlichkeit nur immer zu wirken vermag. Mit einer wilden Schabenfrenze wird von der Flottenopposition diese Auslassung des Organs der preussischen Regierung ausgenutzt, denn sie kann gerade in dem Augenblick, als namhafte militärische Autoritäten, wie Freiherr v. d. Goltz und General von Werder unter vielen durchschlagenden Gründen hervorheben, wie dringend bei einem Kampfe gegen die bekannten zwei Fronten, und namentlich im Falle einer unglücklichen Ernte im Interesse der Versorgung des Volkes die See für die Getreidezufuhr offen gehalten werden müsse.

— Das Generalkommando des 5. Armeekorps hat den Posener „N. Nachr.“ folgende Berichtigung zugehen lassen: In der Verfügung des Generalkommandos ist weder auf eine allerhöchste Kabinetsordre Bezug genommen worden, noch enthält sie ein Verbot der Ehehehlung zwischen „deutschen“ Unteroffizieren der Garnison Posen mit „polnisch-katholischen“ oder solchen Mädchen, deren Angehörige Anhänger der Sozialdemokratie sind. Obgleich wenig ist der verbreiteten Unteroffiziere unterstellt worden, ihre Kinder in eine Zuchthaus zu senden.

## Ausland.

Das englische Unterhaus nahm gestern nach mehrstündiger Debatte den Rest der Budgetbeschlüsse, einschließlich der Ermächtigung zur Aufnahme einer Anleihe von 35 Millionen Pfund, an.

In Japan hat sich der Kronprinz Yoshihito Garunomya mit der siebenjährigen Prinzessin Sada aus dem fürstlichen Hause Kiso verlobt. Der Kronprinz ist im 21. Lebensjahre und ist Ritter des Schwarzen Ordens.

## Von der Marine.

**Kiel, 6. März.** Der Kommandant des heimkehrenden Kreuzers „Deutschland“, Kapitän Müller, ist als Abteilungspräsident nach Marine-Minister verlegt. Ernannt sind Kapitän Drilling zum Chef des Admiralstabes der Lebningsflotte, Konteradmiral von Arnim zum Chef des zu bildenden zweiten Geschwaders, Konteradmiral Freiherr von Bodenhausen zum Chef der vierten Division, Kapitän Kirchoff zum zweiten Admiral des ostafrikanischen Kreuzergeschwaders, an Stelle Konteradmirals Fritz, welcher zum Inspektor der ersten Marineinspektion ernannt ist. Das Kommando des großen Kreuzers „Fürst Bismarck“ erhält Kapitän Böde.

## Kunst und Wissenschaft.

„Aus Kemp's Studien-Mappe“ nennt sich die soeben erschienene XLVIII. Serie der Wiener Künstler-Postkarten von Philipp u. Kramer. Wenn wir der Beschreibung dieser Kartenreihe einen größeren als sonst üblichen Raum widmen, so geschieht dies deshalb, weil auf diesem Gebiete Weltbekanntes bisher noch nicht geboten wurde. Das sind keine Künstler-Postkarten mehr, sondern wirkliche Kunstwerke in

edelm Sinne, und werden die Originalen derselben in jeder großen Kunstsammlung beachtet werden können. Wir fernen hier in E. von Kemp einen der begabtesten jungen Wiener Künstler kennen, welcher zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Die vorliegenden zehn Studien zeigen vornehmlich Gesicht, feines Empfinden und vollkommene Beherrschung der Technik sowie eine außerordentliche Farbenstimmung. Nebenbei ist jedes Bildchen mit einer wirklich originellen modernen Umrahmung versehen, von welcher jede für sich allein schon sehr wertvoll ist. Hoffentlich wird Kemp von nun ab öfter als bisher in unseren Ausstellungen zu sehen sein, um dem Fortschreiten dieses hochbegabten Künstlers folgen zu können.

## Provinzielle Umschau.

Dem ordentlichen Lehrer an der Kaiserin Auguste Viktoria-Schule in Greifswald August Fischer ist das Prädikat „Oberlehrer“ verliehen. — Die älteste Bewohnerin von Greifswald, die Stiftdame Fräulein Friederike von Normann, ist im Alter von 102 1/2 Jahren an den Folgen der Lungenzucker verstorben, sie hat in ihrem letzten Lebensjahre das Zimmer nicht mehr verlassen, war aber bis zuletzt noch sehr rüstig. Ferner starb in Greifswald im Alter von 61 Jahren der Fabrikbesitzer Julius Kesseler. — Ueber das Vermögen des Wälders und Konbitor Wilhelm Wagner in Jarmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. — Das Schöffengericht zu Köslin verurteilte den wohlhabenden Bauern August samt seiner Ehefrau an Schüssen, die Jahre lang ihrer an bestimmte Kunden verkauften Schmitz bedeutende Wassermengen beigemengt hatten, wegen Nahrungsmitteilverfälschung einen Leben zu drei Monaten Gefängnis und jeden zu 200 Mark Geldstrafe event. 40 Tagen Gefängnis.

## Unter Kannibalen.

Mr. E. S. Grogan, der erste Europäer, der Afrika vom Kap bis Kairo durchkreuzt hat, kam vor einigen Tagen nach zweijähriger Abwesenheit wieder in England an und erzählte in einem Interview mit einem Vertreter des „Penny-Pictorial“ allerlei Interessantes über seine Abenteuer in bisher unersetzten Gegenden, die von thierischen Völkern bewohnt sind und von wilden Kannibalen bewohnt werden. In der Nähe des Victoria- und Tanganyika-Sees fand Mr. Grogan eine große Menge von Völkern — einer von ihnen ist erst seit zwei Jahren thierisch — die sich über 30–40 Meilen Landes erstrecken. Zwei Vulkanberge fanden während der Anwesenheit des Mr. Grogan in den durchforschten Gegenden statt. Die Gegenden sind sehr wasserarm, waren aber nicht desto weniger bis in die letzten Jahre nicht bedürftig. Ueber eine Expedition, die mit 8 Eingeborenen in das Innere der Seeregeion unternommen wurde, erzählt Grogan: „Ich stieß auf ungeheure Massen erstarbter Leber, die sehr schwer zu pflücken waren. Meine Begleiter hatten ihre Fänge vollständig wund. Ich konnte erst nach drei Versuchen mit heiserer Haut über das Vordringen hinwegkommen. Erst in den letzten zwei Jahren hat sich ein verlässlicher Absatz von 40 bis 60 englischen Meilen Länge und 100 Fuß Tiefe in das große Thal ergossen, das wir durchschreiten hatten. Durch die Lava-Überflutungen wurde die ganze Gegend verwüstet. Wälder und ganze Herden von Elefanten wurden unter dem flüssigen Feuer begraben. Und als ob das Land durch die Vulkane nicht schon genug zu leiden gehabt hätte, wurde es einige Zeit vor meinem Eintreffen noch von 5000 Baleas heimgeführt, einem kriegerischen Nomadenstamme von Kannibalen aus dem Kongothale, der von Vandalen jagt. Natürlich war ich auf derlei Ereignisse nicht gefaßt gewesen. Später erfuhr ich von meinen Eingeborenen, daß das Land über einen Flächenraum von 3500 Quadratmeilen bis in die jüngste Zeit stark bevölkert war. Und nun sollen nur mehr 60 Mann von der ursprünglichen Bevölkerung übrig sein. Die Leber sind von den Baleas getödtet und verzehrt worden. Die Szenen, deren Augenzeuge ich in diesem Lande des Todes war, sind so furchtbar, daß es nahezu unmöglich ist, auch nur einen Begriff von ihnen zu geben. Auf Schritt und Tritt stießen wir auf Menschenfleisch. Die Fülle waren voll von furchtbar verunstalteten Leberresten menschlicher Körpertheile. Die Kannibalen hatten die Dörfer

der Eingeborenen eingeebnet und im ganzen Lande Hütten errichtet, in denen sie sich vorübergehend niederlegten. Zu solchen Hütten sah ich die versteinerten Leberreste von Männern und Weibern, die in einer nicht wiederzugebenden barbarischen Weise zu Tode gemartert worden sein mußten. Nachdem ich das Vordringen hinter mich hatte, erreichte ich ein Plateau, das 6000 Fuß hoch gelegen war. Auf den ersten Blick war die Szenerie hier schön und friedlich, aber bei genauerer Prüfung fand ich überall Spuren von Kannibalen. Plötzlich entdeckte ich Scharen von Baleas, die den Hügel hinab rannten und dabei mit ihren Speeren fuchtelten. Mein Führer gab mir die angenehme Auskunft, daß die Leute die Abfälle hätten, mich zu verzehren. Ich feuerte mit einem Magazingewehr auf sie. Das verblüffte sie. Sie hatten noch nie einen Weissen gesehen und noch nie etwas von Pulver gehört. Sie zogen sich auf einen benachbarten Hügel zurück. Ich verfolgte sie unter beständigem Gewehrfeuer bis ins Dorf, das sie in aller Hast verlassen. Vier Tage lang hatte ich einen ständigen Kampf mit den Leuten, bis ich sie endlich los wurde. Ich fand dieses furchtbare Volk keineswegs im Menschen abstoßend. Die Leute sind gut gebaut, wenn auch etwas klein von Statur, und haben hübsche Gesichtszüge. Männer und Frauen waren ganz nackt und ihr lauges Haar gab ihnen ein wildes Aussehen. Während meines vierstündigen Kampfes mit den Kannibalen waren wir vollständig ohne Nahrung gewesen.“

## Gerichts-Zeitung.

\* **Stettin, 7. März.** In der gestrigen Sitzung des Schwurgerichts wurde verhandelt gegen den 20 Jahre alten Segelmacher Will Baumann aus Uckermark, dem eine Verurteilung zur Haft gelegt wurde. Der Angeklagte war in der Segelmacherei seines Vaters beschäftigt, nebenbei hatte er aber im Jahre 1898 einen kleinen Fahrradhandel angefangen, woraus sich pekuniäre Verpflichtungen einer Altmarer Fabrik gegenüber ergaben, denen er nicht gerecht zu werden vermochte. Die Folge war eine Klage, B. wurde zur Zahlung von 182 Mark verurteilt und, da er nicht zahlen konnte, zur Leistung des Offenbarungseides auf den 21. März 1899 vor das Amtsgericht zu Uckermark geladen. Das gegen den Angeklagten erhobene Verurteilungsgericht ging nun dahin, daß er in dem vorgelagten und beschworenen Vermögensverzeichnis eine Forderung von 90 Mark anzuführen unterlassen habe. Diese Forderung sollte allerdings nach B.'s Angaben bereits im Dezember 1898 an die Schwester des Angeklagten gebirt worden sein. Die sehr umfangreiche Hauptverhandlung erbrachte für die Geschworenen keinen überzeugenden Schuldbeweis, ihr Spruch lautete auf Nichtschuldig und wurde demgemäß der Angeklagte freigesprochen. Die Sitzung erreichte erst nach 10 Uhr Abends ihr Ende.

Die für heute in Aussicht genommene Verhandlung gegen den Buchhalter Albert G. 1. von hier mußte vertagt werden, da der Angeklagte erkrankt ist.

Wie wir berichteten, hat der am 19. Januar vom Bezirksschwurgericht wegen Mordverdacht an Minister Verbit zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilte Gutsinspektor beim Reichsgericht Revision eingelegt. Gestern wurde nun die Revision gemäß Antrag des Reichsanwalts kostenpflichtig vom Reichsgericht verworfen.

Wegen Mordverdachts verhaftet wurden in Dortmund zwei Bolen, der Schriftfeger Meleroewicz und der Schneidermeister Molenda. Beide befinden sich vorläufig noch in Dortmund in Untersuchungshaft. Das Reichsgericht, das allein zuständig ist, hat den Landrichter Naiveg mit der Voruntersuchung betraut. Von dem Ergebnis derselben wird es abhängen, ob die Anklage erhoben wird und die Beschuldigten nach Leipzig überführt werden.

**Hamburg, 6. März.** Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurteilte nach mehrstündiger Verhandlung die früheren Beamten der Kommerz- und Diskontobank Dittmer und Tübbert wegen Veruntreuung von 330 000 Mark zu vierjähriger Gefängnisstrafe und vierjährigem Verlust.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin, 7. März.** Auf Vorschlag des Generalmeisters Bringen Albrecht hat der Kaiser die Ernennung von 74 neuen Ehrenrittern des Johanniter-Ordens

bestätigt, darunter befinden sich u. a. Hauptmann v. Rameke im 1. pomm. Gren. Regt. Nr. 2 und Landeshauptmann v. Gieseler-Motke hierseits.

In Berlin begann gestern der erste deutsche Kellner-Kongress. In Betreff der Arbeitsverhältnisse im Gastwirthgewerbe wurde folgende Resolution angenommen: „Die tägliche Arbeitszeit des gemeinen Kellners beträgt 16 Stunden im Gastwirthgewerbe darf 12 Stunden nicht überschreiten und kann mit Rücksicht auf den Geschäftsgang auf 15 Stunden einschließlich der Pausen vertheilt werden, so daß eine neunstündige Ruhezeit innerhalb 24 Stunden verbleibt. Pausen im Sinne dieser Bestimmungen sind Arbeitsunterbrechungen nur dann, wenn das Personal sich aus dem zum Gewerbebetrieb benutzten Räume entfernen darf, über diese freie Zeit selbstständig zu verfügen hat, und die Unterbrechung nicht unter einer Stunde beträgt. Ueberstreichungen der regelmäßigen Arbeitszeit sind in Betracht der zur Verfügung stehenden Kellnerkräfte nicht zuzulassen. Dem gesamten gastwirthschaftlichen Kellnerpersonal ist eine regelmäßige, wöchentlich wiederkehrende ununterbrochene Ruhezeit von 36 Stunden zu gewähren, welche alle vier Wochen an einem Sonntag zu fallen hat.“

— Die Feuerwehre wird alarmirt! — Dies es in den letzten Tagen festgestellt, weil in der Mönchstraße in der Nähe des Feuerwehrgeländes fortgesetzt Menschenanfassungen stattfanden und mehrere Schaulente Wache hielten. Es handelte sich jedoch nicht um eine Feuersgefahr, sondern es hatte sich nur das Gerücht verbreitet, daß bei der „Deutschen Rabattmarken-Gesellschaft“ ein „Brand“ sei, und die Auflösung des Geschäfts in Aussicht stünde. Die Rabattmarken-Sammler befanden sich durch Angst und kamen in Masse angeläutert, um unter Vorgeigung ihrer Rabattbücher Befreiung ihrer Ansprüche zu erlangen und war der Andrang zeitweise so stark, daß die Polizei einschreiten und zeitweise die Seite der Straße sperren mußte, auf welcher sich das Geschäftsfotal der Gesellschaft befindet. Inzwischen haben die Inhaber eine Bekanntmachung erlassen, worin sie das Fortbestehen der Gesellschaft anzeigen und eine Forderung für Ermittlung des Urhebers des falschen Gerüchtes aussetzen.

— Das 14. Verzeichniß der bei dem Reichstage eingegangenen Petitionen enthält die folgenden von allgemeinem Interesse für unsere Provinz: Karl Wannenmünde in Grabow a. D. bittet um Einführung einer progressiven Einkommensteuer; der Allgemeine deutsche Stenographen-Verband bittet um Einführung der Stenographen-Verband als Lehrgegenstand an den Kapitulanten-Schulen des Heeres; der Verband der deutschen Berufsvereinigungen bittet um Beschäftigung bezug. Abänderungsanträge des am 8. und 9. Februar 1900 veranstalteten außerordentlichen Berufsvereinigungs-Kongresses zu dem Entwurf der Novelle zum Gewerbe-Unfallversicherungsgesetz; der Bund deutscher Frauenvereine bittet um Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Gebirge; der Seemannsverband in Deutschland bittet um Abänderung des Entwurfes des Gesetzes zur Unfallversicherung-Gesetz (Beibehaltung der berufsgenossenschaftlichen Schiedsgerichte, Beilegung des Reichs-Versicherungsamtes bei Entschädigungen auf Verurtheile gegen Urtheile der Schiedsgerichte, Beilegung der Verpflichtung zur Mitteilung der Entschädigungsfeststellungen u. a. die unteren Verwaltungsbehörden, Betriebsfonds für die Postverwaltung u. a. m.); Tischlergehilfe Karl Szepan K. und Genossen in Steinhilfen erklären im Auftrage einer Versammlung ihre Zustimmung zu der Petition des Berliner Arbeitervereins zu dem Entwurf der Novelle zu den Unfallversicherungsgesetzen.

— In den Zentralhallen findet morgen Donnerstag der erste Nachtanzabend mit dem neuen Programm statt, welcher sich voraussichtlich eines sehr zahlreichen Besuches erfreuen dürfte, da die neuen Kräfte fortgesetzt großen Erfolg zu verzeichnen haben. Neben dem aus 14 Tänzern und einem Solotänzer bestehenden Symphe-Ballet, welches allabendlich zwei größere Ballets zur Vorführung bringt, nennen wir besonders die Trapezkünstlerin Mira Amoros,

## Zur Familienhilfe für die nothleidenden Büren

gingen weiter ein:  
E. L. Stettin 10 M., Jaworski 1 M., Ungen. 7 M., Kaufmann Fritz 6 M., Ungen. 4 M.  
Weitere Gaben nimmt gerne entgegen  
Die Expedition.

Stettin, den 3. März 1900.

## Bekanntmachung

betreffend das Abraupen der Obstbäume.  
Gemäß der Bekanntmachung der königlichen Regierung hier vom 15. Februar 1893 — Amtsblatt E. 43 — in Verbindung mit § 368 Nr. 2 des Reichsstrafgesetzbuchs wird der Termin, bis zu welchem im Bezirke der Stadt Stettin in diesem Jahre das Abraupen der Obstbäume zu geschehen hat, hiermit auf den 1. April d. J. festgelegt.

Der Polizei-Präsident.  
Schroeter.

Verdingung der Lieferung von 300 Tausend Hartbrand-Mauersteinen am 22. März 1900, Vormittags 12 Uhr.

Angebote hierauf sind postfrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Mauersteinen“ an die Betriebsinspektion 2 Stettin, Pödenstraße Nr. 20, 3. Etz., bis zu der vorstehend für die Eröffnung der Angebote bestimmten Zeit einzureichen. Ebendortselbst können Angebotsbogen und Bedingungen eingesehen bzw. gegen Post- und Bestellgeldfreie Entsendung von 50 M. bezogen werden.  
Stettin, den 1. März 1900.  
Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

## Bekanntmachung.

Die Bestellung eines Dampfes für die Dampfschiffe, soweit im Verwaltungsjahre 1900 eine Vertretung des kaiserlichen Dampfes erforderlich ist, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.  
Angebote hierauf sind bis zu dem auf  
Donstag, den 13. März 1900, Vormittags 11 Uhr, im Zimmer 81 des Verwaltungsgebäudes im Freieck  
angelegten Termine verschlossen und mit der Aufschrift „Dampfschiffe“ abzugeben, wofür auch Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgt wird. Verdingungsunterlagen sind ebenfalls einzuweisen oder gegen postfreie Entsendung von 50 M. von dort zu beziehen.  
Stettin, den 28. Februar 1900.  
Der Magistrat, Hafen-Deputation.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief sanft gestern Nacht 11 1/2 Uhr in Folge eines Herzschlages im 60. Lebensjahre mein innigst geliebter, unvergesslicher Mann,  
**Universitätsprofessor Dr. Eugen Dreher,**  
was ich hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeige.  
**Maria Dreher, geb. Conrad.**  
Die Beisetzung findet am Freitag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Linksstrasse 33/34, aus auf dem Mathiakirchhofe, am Bahnhof Gross-Görschenstr., statt. Beginn der Trauerfeier 1 1/2 Uhr.  
Berlin, den 6. März 1900.

**Dr. Brehmer's**  
**weltberühmte, internationale**  
**Heilanstalt für Lungenkranke**  
**Görbersdorf — Schlesien**  
sendet Prospekte kostenfrei durch  
**die Verwaltung.**

**Aachener-Badeöfen**  
O.R.P. Über 50000 im Gebrauch O.R.P.  
**Houben's Gasheizöfen**  
Prospekte gratis. Vertreter an fast allen Plätzen.  
**J. & Houben Sohn Carl Aachen.**  
Vertreter: Ernst Simon, Turnerstrasse 33 F.

**Brauer - Akademie**  
**Worms.**  
Beginn des Sommer-Semesters am  
**19. April 1900.**  
Programm durch E. Ertel, Worms.

Görschenstr. 6. März 1900.  
Seute früh 6 1/2 Uhr starb plötzlich nach kurzem Leiden mein innigstgeliebter Mann und unser guter Vater, Schwiegerpater und Bruder, der  
**Bahnhofswirth**  
**Volkmar Zuhlsdorf,**  
im Alter von 44 Jahren.  
Die tiefbetrübte Witwe  
**Anna Zuhlsdorf,**  
geb. Hart.

**Helene Allrich,**  
American Dentist  
für Damen u. Kinder.  
Paradeplatz 11, 1. Etz.

Bis zur Neuverteilung meiner Vertretung in Stettin ersuche ich meine verehrten Kunden ergebenst, ihren Bedarf bei meiner Kellerei Berlin W. 8, Französischestr. 19, welche die einlaufenden Bestellungen sorgfältig ausführen wird, decken zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
**Gabriel Sedlmayr,**  
Brauerei zum Spaten, München.  
Gefällige Aufträge bitte ich daher zu richten an  
**Die Kellerei der Brauerei zum Spaten,**  
Berlin W. 8, Französischestr. 19.

**Orts-Krankenkasse IV.**  
**General-Versammlung**  
am Donnerstag, den 15. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr, im Restaurant **Dittmer**, Breitenstr. 11.  
Tagesordnung:  
1. Rechnungslegung und Decharge.  
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.  
3. Nachtrag zu den Statuten-Änderungen.  
4. Verlesung des Protokolls.  
Der Vorstand.  
Albert Ide.  
**Kirchliches.**  
Lutherische Kirche Neuland (Bergstr.):  
Donnerstag Abends 8 Uhr Predigt: Herr Pastor Schulz.  
Mathias-Kirche (Wobow):  
Donnerstag Abends 7 1/2 Uhr Passionsgottesdienst: Herr Pastor Deide.  
Luther-Kirche (Hilshow):  
Donnerstag Abends 7 1/2 Uhr Passionsgottesdienst: Herr Prediger Schweder.  
**Technikum Sternberg** (Mecklenb.):  
Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- und Tiefbau.



den Meistern Tony Wilson mit seinem Kolumnen und die großartigen Illustrationen des Meisters, dazu kommt heute noch eine neue Serie lebender Photographien, darunter die ein- und zwei- und dreifache, die als Feuer- und Flammenmänner dargestellt, besonders Interesse erregen.

Von dem Grundjahre ausgehend, Gleiches Recht für Alle haben die Mitglieder der Vereinigten Theater, die seit langer Zeit auf die Teilung spielen, Benefiz-Vorstellungen für einzelne Mitglieder nicht mehr zu veranstalten. In Folge dessen wird der Vertrag der morgen Donnerstag stattfindenden Aufführung von Wagner's „Meistersinger“ im Stadttheater, welche zum Benefiz für Herrn Kapellmeister Schmidt bestimmt war, der Allgemeinheit zu Gute kommen, ebenso die Freitag-Vorstellung im Volkstheater, welche zum Benefiz für Herrn Maier bestimmt war und eine Aufführung von „Der Freischütz“ bringt. Wir brauchen wohl nicht besonders zu wiederholen, dass auch unter den veränderten Verhältnissen den Vorstellungen ein recht zahlreicher Besuch zu wünschen ist.

Der Musikantenband von E. Simon (Ant. H. Böhm) ist der Abgang eines Engagements gelungen, das bei allen Freunden einer heiteren Gesangs- und Instrumentalmusik beliebt war. Das berühmte Wiener Quartett, welches bereits vergangenes Jahr mit großem Erfolge hier konzertierte, ist zu einem einmaligen Gastspiele, welches Freitag, den 16. März, im großen Saale des Konzerthauses stattfinden wird, verpflichtet worden.

Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,40, Filet 2,00, Vorderfleisch 1,20 Mark, Schweinefleisch: Karbonade 1,60, Schinken 1,40, Bauch 1,30 Mark; Kalbfleisch: Koteletts 1,80, Keule 1,60, Vorderfleisch 1,20 Mark; Hammelfleisch: Koteletts 1,50, Keule 1,40, Vorderfleisch 1,20 Mark; geräucherter Speck (ausgewogen) 2,00 Mark pro Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger.

Der Termin, bis zu welchem im Bezirke der Stadt Stettin das Abtragen der Obstbäume zu geschehen hat, ist in diesem Jahre wiederum auf den 1. April festgesetzt worden.

Der für den 8. März in Alt-Damm anberaumte Viehmarkt und die Normative sind der Maul- und Klauenseuche wegen aufgehoben worden.

In einer hauptsächlich von Kellnern frequentierten Restauration der Altstadt wurde ein neuer Ueberzieher entworfen, als Ersatz fand sich ein sehr schickiges, vielfach gerissenes Kleidungsstück vor.

Jener gefährliche Ganner, der hier in letzter Zeit, wie berichtet, mehrfach Kinder um Gelbstücke beschwindelt oder auch bestohlen hat, ist in der Person des Arbeiters Georg Heuer ermittelt und verhaftet worden. Die Eltern der betreffenden Kinder werden ersucht, der Polizei Anzeige zu erstatten, sofern dies nicht bereits geschehen ist.

Das Programm für den am Freitag im Konzerthause stattfindenden Kammermusikabend des Waldemar Meyer-Quartetts weist neben zwei Werken für Streichquartett — Mozart's D-dur Nr. 10 und Haydn's Nachtgallenquartett — hervorragende Solostimmen auf, in deren Wiedergabe sich Herr Professor Waldemar Meyer mit der Sopranistin Fräul. Elisabeth Jeyne vereint. Ein erster Akt wird das Besondere der „Plein-Air“-Konzerte sein, das sich nach drei Violoncello- und Schumann-Aufgaben. Bei solcher Reichhaltigkeit und Geselligkeit verleiht das Programm einen ganz besonderen musikalischen Genuss.

## 27. Provinzial-Landtag von Pommern.

Stettin, 7. März.

Im großen Sitzungssaale des Landhauses wurde heute Mittag der 27. Pommersche Provinzial-Landtag durch den Herrn Oberpräsidenten, Staatssekretär Freiherrn von Maltzahn-Schlitz, mit folgender Ansprache eröffnet:

Gedachte Herren! Nach dem das Kaiser und Königs Majestät allergnädigst geruht haben, den 27. Pommerschen Provinzial-Landtag auf heute zu berufen, heiße ich Sie bei dem Beginn Ihrer neuen Tagung willkommen.

Die tiefe Trauer, welche nach Gottes Rathschluss das königliche Haus durch den Heimgang

der Erlauchten Frau Mutter Ihrer Majestät betroffen hat, wird, wie im ganzen Lande, auch in der Provinz Pommern, die sich unsern geliebten Verstorbenen seit langer Zeit besonders noch verbunden fühlt, wie ein eigener Schmerz empfunden.

Seit der letzten Tagung des Provinzial-Landtages hat durch die Erkrankung meines Herrn Amtsvorgängers unsere Heimath ein schwerer Schlag betroffen. Ich bin gewiss, dass es Ihrem Sinne entspricht, wenn ich an erster Stelle unserer Betheiligung über diese Erkrankung, unserer Theilnahme und unsern herzlichen Wünschen für den Oberpräsidenten Staatsminister von Puttkamer Ausdruck gebe. Wenn derselbe sich aus diesem Grunde veranlasst gesehen hat, bei seiner Majestät seinen Abschied zu erbiten, so folgt ihm — auch darin bin ich Ihrer Zustimmung sicher — in den Ruhestand der aufrichtige, warme Dank unserer ganzen Provinz für die treue Sorgfalt und Umsicht, mit welcher er fast ein Jahrzehnt die Verwaltung unserer und seiner Heimath geleitet hat.

Für mich habe ich zu erbiten, dass es Ihnen gefallen möge, das Vertrauen, welches meine Herren Amtsvorgänger, sowohl die beiden noch unter uns weilenden, als die bereits verstorbenen, stets bei der Provinzialverwaltung gefunden haben, auch auf mich zu übertragen, nachdem Seine Majestät die Gnade gehabt haben, mich an die Spitze meiner geliebten Heimath zu stellen.

Die Neuwahlen, aus denen der Landtag hervorgegangen ist, haben nur eine Willkür neuer Mitglieder herbeigeführt. Den für die erwartenden Arbeiten werden diese Herren ohne Frage das gleiche Interesse entgegenbringen und sich ihrer Erledigung mit demselben Eifer und Eifer folgen widmen, welchen die Mehrzahl von Ihnen mit Ihrem vereinten langjährigen Vorstände seit langer Zeit zum Nutzen der Provinz beizubringen.

Die Arbeiten des Landtages werden sich diesmal im Wesentlichen auf die Erledigung der wiederkehrenden Geschäfte beschränken. Leider hat sich eine mögliche Erhöhung der an die Steuerkraft der Provinz zu stellenden Anforderungen nicht vermeiden lassen, deren Gründe der Entwurf zum Haushaltsetat darlegt.

Der Gehalte einer etwas veränderten Verwendung der zur Unterhaltung des Kleinbahnwesens bestimmten Mittel, welcher bereits im Vorjahre den Landtag beschäftigt hat, wird durch einen bereits angekündigten Antrag aus Ihrer Mitte voraussichtlich von Neuem Ihrer Erwägung unterbreitet werden.

Die von dem Provinzialausschuss nach dem Vorgange anderer Provinzen Ihnen vorgeschlagene Bildung eines außerordentlichen Meliorationsfonds wird, wie ich hoffe, um so eher Ihre Zustimmung finden, nachdem der Landtag der Monarchie die Einstellung des für den gleichen Zweck bestimmten Staatszuschusses in den Staatshaushaltsetat bei der Einzelberatung bereits beschlossen hat.

Indem ich Sie, meine Herren, einlade, in Ihre Arbeiten mit bewährtem Eifer einzutreten, erlaube ich den 27. Pommerschen Provinzial-Landtag für eröffnet.

Sodann übernimmt Herr Amtsvorsteher a. D. Wolff-Bredow als Alterspräsident den Vorsitz und eröffnet die Sitzung mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Die Wahl des Präsidenten fällt auf Hr. Excellenz, Wirklichen Geheimrath von Küllers-Graund, derselbe erklärt, dass er die Wahl mit Dank annehme, denn solange die Kräfte ausreichen, werde er nicht müde werden im Dienste der vaterländischen Provinz. Zum Stellvertreter des Vorsitzenden wird Herr Oberbürgermeister Haken-Stettin berufen. — Der Provinzial-Landtag ermächtigt seinen Präsidenten, dem Herrn Oberpräsidenten a. D. v. Puttkamer schriftlich das Bedauern über seinen Rücktritt und die besten Wünsche für baldige Genesung auszusprechen. Den neuen Oberpräsidenten begrüßt Herr von Küllers herlich als „alten Bekannten in diesen Räumen“. — Verlesen wird seit der letzten Tagung die Mitglieder der Landes- und Provinzial-Landtage, Bürgermeister Lendel-Wolgast, Amtsbürgermeister Glogau-Kay, Bürgermeister Urmann-Wangerin und Bürgermeister Miethke-Prigitz. Der Landtag ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. — Es folgt die Bildung der Abtheilungen und die Vertheilung der Vorlagen auf dieselben, bezw. die Zuweisung an einzelne De-

ferenten. — Hierauf tritt eine Pause bis 2 Uhr ein, während derelben konstituiert sich die Abtheilungen zur Vornahme von Kommissions- und Wahlprüfungen. Der Rest der Sitzung wird mit Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten ausgefüllt.

## Bermischte Nachrichten.

Danzig, 6. März. Die Kriminalpolizei verhaftete den aus Danzig nach Berlin von Einbrüchen und Urkundenfälschungen häufig gemordeten Schlingmann Adolf Hermann.

Worms a. Rh. Das Wintersemester der von Brannern aus fast allen Ländern zahlreich besuchten Brauerakademie wurde am Freitag, den 23. Februar, geschlossen. Die Mehrzahl der Besucher verfügte über eine langjährige Praxis und konnte durch Vereichung des Braumeister-Diploms ausgezeichnet werden. Auch war die Anzahl in der glücklichen Lage, fast allen Absolventen angemessene Stellen, darunter viele Vorberufungen und einige Braumeisterstellen, zuweisen zu können. Der Schlusskommers, zu welchem die Studirenden das Lehrerkollegium eingeladen hatten, nahm einen prächtigen Verlauf und legte reiches Zeugnis für das schöne Verhältnis ab, welches sich zwischen Lehrern und Schülern herausgebildet hatte. Zum Besuche des vierwöchigen Ferienaufenthaltes blieben einige Schüler in Worms zurück. — Das nächste vierteljährliche Semester beginnt am 19. April d. J.

St. Gallen, 6. März. Eine schreckliche Bluthat hat nach dem „Ges.“ der Arbeiter-Deputierten aus Karach verübt. Vor einigen Wochen wurde seine Frau von einem Mädchen, dem achten Kinde in der Ehe, entbunden. Der reiche Kinderlegen war nicht nach dem Sinne des Vaters, denn als er am Tage nach der Kindtaufe sich an dem noch vorhandenen Schnapsresten gütlich gehalten hatte, überfiel ihn plötzlich eine furchtbare Wuth; er ergriff ein Messer und stürzte nach dem Lager des neugeborenen Kindes, um es zu erdrosseln. In ihrer Hergensangst sprang die Frau herzu, um das Kind zu schützen. Nun richtete sich die Wuth des Mannes gegen die Frau; er stieß sie nach kurzer Zeit nach. Der Mann wurde verhaftet.

Mainz, 6. März. Heute Morgen künzte sich vom höchsten Stiefelthurm der Thürmer in einem Anfall von Geistesverwirrung hinab.

Gemüthig, 6. März. Bei Vermessungen führte in der Chemnitzer Papierfabrik zu Einstiebel Direktor Münzner in den Chlorbasin und war sofort todt; er hinterlässt eine Wittve mit fünf Kindern.

Montgomery (West-Virginia), 6. März. Heute früh ereignete sich in der Nechth-Grube eine Explosion, durch welche sieben Bergleute verunglückten. Bisher sind nur zwei derselben gerettet und vierzig Leichen geborgen.

[Strychnin statt Antipyrin.] Ein schrecklicher Vorfall spielte sich in Konstantinopel in dem „Dome“, der Gesellschaft der Fremdbildenden junger Mädchen, ab. Mrs. Nissen, die eine der Vorsteherinnen des Instituts, hatte sich von ihrem Gausarzte Strychnin verschreiben lassen, um zwei Tagen zu vergiften. Nachdem sie mit einer Dosis eine Kugel gebohrt hatte, legte Mrs. Nissen eine zweite Dosis in die Schublade ihrer Kommode, wo sie auch andere Medikamente bewahrt. Am Donnerstag künzte Mrs. Nissen starke Kopfschmerzen und wollte Antipyrin nehmen. Raum hatte sie das vermeintliche Medikament verschluckt, so bemerkte sie auch schon den schrecklichen Irrthum, den sie begangen. Sie hatte statt Antipyrin Strychnin genommen. Sie beschloß noch Geistesgegenwart genug, einen Diensthofen zu rufen und schrieb auf einen Zettel an ihren Gausarzt: „Ich habe soeben aus Versehen die Dosis Strychnin verschluckt; kommen Sie schnell.“ Trogtum der Arzt sehr bald erschien und alle Anwesenden sahen die erschütternde Mühle, um sie zu retten, nach Mrs. Nissen unter den furchtbaren Qualen im Verlaufe einer Stunde.

Die schwedische Regierung verspricht Belohnungen für Funde jeder Art, welche die Andree-Expedition betreffen. Der „Daily Graphic“ erzählt, eine Flotille mit einer angeblich von Andree kommenden Karte sei an der Küste der Orkney-Insel North Ronaldsay aufgefunden worden. Es ist 83 nummerirt, 88 datirt und an die Antarktische Expeditionsgesellschaft in Göteborg adressirt, mit dem Ersuchen an den Finder, sie per Post zu übermitteln, was geschehen ist.

(Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß es sich auch in diesem Falle nur um eine der von der Andree-Expedition zwecks Erforschung der antarktischen Meerestiefe ausgesandten Flotillen handelt. Dies beweist schon die Adresse: „Alle echten Andree'schen Flotillenposten sind an das Stocholmer „Kästenblatt“ gerichtet.“) — Tom Belling, der betamte Original-Ausflug, ist gestorben. Während seiner vieljährigen Thätigkeit hat Belling viel Geld verdient, ein großes Vermögen erworben, es aber ebenso leicht und leichtsinnig wieder durchgebracht, so daß er in seinen alten Tagen nur sehr schwer und kümmerlich leben konnte. Eine Tochter Bellings lebte in Russland, eine zweite Tochter ist die Gattin des Wiener Gesangs-komikers Josef Nohl und arbeitet als Jongleur, seine Söhne sind als Jodelreiter, Jongleure zu Pferde und Banneureiter in Stellungen. Tom Belling hat ein Alter von 56 Jahren erreicht (er ist am 26. April 1843 in Philadelphia geboren) und ist während der letzten Jahre nur sehr wenig mehr an die Öffentlichkeit getreten. Hier und da arrangierte er auf dem flachen Raube selbstständige Tournees mit Varietékünstlern, wobei er selbst als „komischer Zauberer“ auftrat — sein Glückstern war aber längst im Erbleiden, und so gab es für ihn oft harte Tage. Verdiente er aber wieder einmal, dann hörte er mit dem Trinken und Bodelspielen nicht eher auf, bis nicht der letzte Pfennig draußgegangen war. Das letzte Mal trat er im vorigen Jahre öffentlich auf, da hatte er in Sommers Eschblenheim in Pest ein Engagement als „komischer Zauberer“ gefunden. Doch war er längst nicht der alte, lustige Tommy.

## Neueste Nachrichten.

Berlin, 7. März. Wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Braunschweig gemeldet wird, trafen die Herren der spanischen Gesandtschaft gestern Nachmittag daselbst ein. Heute findet zu Ehren der fremden Gäste Truppenparaden und Festdinner statt. Morgen Nachmittag erfolgt ihre Abreise nach München.

Ein Gracioso-Telegramm aus London besagt, Präsident Mc. Kinley habe seine Ansichten über den Nicaragua-Kanal geändert, und der betreffende Gesetzentwurf werde dem gegenwärtigen Kongreß nicht vorgelegt werden. Es besteht anscheinend eine starke Verstimmlung zwischen England und Amerika. Der amerikanische Botschafter verläßt London mit längerem Urlaub nach dem Süden.

Der „Post. Ztg.“ wird aus Rom telegraphirt: In einer Besprechung mit dem Kammerpräsidenten, die gestern Vormittag stattfand, verhandelte die Vertrauensmänner der äußersten Linken zu einem vorläufigen Verzicht auf lärmende Diskussion bis zur Erledigung der schwebenden Verhandlungen über Änderungen der Abtheilung des Gesetzesbereichs, die von der Verammlungs- und Pressefreiheit handeln. Rubin, Sonnino und Biancheri haben Änderungen beantragt.

Nach einem Telegramm des „Berl. Tagebl.“ fand der Generalarzt Bullers in Ladysmith 800 Typhuskranken vor.

Wien, 7. März. Von unterrichteter Seite wird berichtet, daß der hiesige päpstliche Nuntius Taliani vom nächsten Konfession zum Kardinal ernannt werden wird.

Dr. Blacqz theilte mit, daß er die Wahl zum zweiten Vizepräsidenten des Abgeordneten-Hauses annehme. Hierdurch scheint ein ruhiger Verlauf der heute stattfindenden Wahl der beiden Vizepräsidenten gesichert.

In politischen Kreisen verlautet, Kaiser Franz Joseph habe sich dem Ministerpräsidenten Körber gegenüber, als derselbe ihm eingehend über den Stand der innerpolitischen Situation Bericht erstattete, höchst mißfällig über den schleppenden Verlauf der Reichsraths-Verhandlungen geäußert.

Paris, 7. März. Unter den vom Minister-rath zur Demission gezwungenen Beamten des Marineministeriums befindet sich auch der Unter-sekretär des Kabinetts, Savage, welcher der Vertrauensmann und die rechte Hand des früheren Marine-Ministers Roussin gewesen ist. In politischen Kreisen ist man überzeugt, daß in dieser Angelegenheit eine ganze Reihe Enthüllungen bevorstehen und daß dieselbe sich zu einem Skandal entwickeln würde, welcher ähnliche Nachrichten der Marinebehörde zu Tage fördern würde, wie sie die Dreyfuß-Affäre in der Kriegsleitung aus Licht gebracht hat.

Paris, 7. März. Der Abendballetter zu Folge explodirte gestern Abend eine Bombe im Ambigu-Theater, ohne wesentlichen Schaden anzurichten.

## Heirath!

450 reiche, reelle Heirathspartien, a. Wld., erhalten Sie sofort zur Auswahl für die Heirath.

„Refora“, Berlin 14.

## Stadt-Theater.

Donnerstag, den 8. März (S. IV), Anfang 7 1/2 Uhr: Neu einstudirt:

Die Meistersinger von Nürnberg.

Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Dirigirt: Kapellmeister Robert Erdmann.

Freitag: Die lustigen Weiber von Windsor.

## Bellevue-Theater.

Donnerstag (Bons. gütig):

Sans Guckebirn.

Freitag: Neu einstudirt: Der Feldprediger.

## Centralhallen-Theater.

Heute Donnerstag:

Nicht-Manch-

Abend!

Anfang präcise 8 Uhr. Kasse 7 Uhr.

Centralhallen-Tunnel.

Großes Frei-Konzert bis 12 Uhr.

## Stern-Säle.

20 Wilhelmstraße 20.

Waselewsky's Varieté-Theater.

Richter ist bei der 12. Ue. Entree 20 Pfg.

Concordia-Theater.

Calteille der elektrischen Straßenbahn.

Heute Donnerstag, den 8. März 1900:

Große Extra-Specialitäten-Vorstellung.

Ganz neues März-Programm!

Nach der Vorstellung: Großer Fest-Ball.

Morgen Freitag, den 9. März 1900:

Große Specialitäten-Vorstellung.

Ganz neues Programm.

Nach der Vorstellung: Große Künstler-Reunion.

NB. Vorverkaufsscheine a 80 und 60 P. in den bekannten Vorverkaufsstellen.

zurichten. Entfesselte Personen, die muthmaß-

lichen Thäter, konnten nicht eingeholt werden.

Vissabon, 7. März. In einer hiesigen Gesandtschaft explodirte gestern der große Salon, wodurch 15 Personen schwer und eine große Anzahl leicht verletzt wurden. Sämtliche umliegenden Gebäude wurden stark beschädigt. Ueber hundert Fensterhebeln sind eingedrückt; der Materialschaden ist sehr bedeutend.

London, 7. März. Nach Meldungen aus Burenquellen befindet sich Präsident Steyn im Burenlager bei Dorsfontein. Im Falle einer Niederlage der Buren wird Steyn sich nach Pretoria begeben, in Bloemfontein aber eine provisorische Regierung einsetzen mit der Ermächtigung, eventuell Friedensverhandlungen anzubahnen.

## Telegraphische Depeschen.

Paris, 7. März. Die Subscription des „Intransigant“ für den Ehrenfabel Conje's beläuft sich auf 11 324 Frank.

Raphadt, 7. März. Ein Postfall ist an Bord eines aus Rosario kommenden Transportschiffes entdeckt worden. Das Schiff wurde sofort in Quarantäne gebracht.

## Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirtschaftskammer für Pommern.

Am 7. März wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin: Roggen 137,00 bis 137,50, Weizen 146,00 bis 146,50, Gerste 130,00 bis 135,00, Hafer 125,00 bis 127,00, Kartoffeln 45,00 bis 46,00 Mark.

Blas Stettin (nach Ermittlung): Roggen 137,50, Weizen 146,00, Gerste 135,00, Hafer 127,00 bis 127,50, Kartoffeln 45,00 bis 46,00 Mark.

Stolz: Roggen 135,00 bis 135,50, Weizen 142,00 bis 142,50, Gerste 130,00 bis 135,00, Hafer 118,00 bis 118,50, Kartoffeln 45,00 bis 46,00 Mark.

Blas Stolz: Roggen 135,00, Weizen 142,00, Gerste 130,00, Hafer 118,00, Kartoffeln 45,00 bis 46,00 Mark.

Stralund: Roggen 133,00 bis 133,50, Weizen 142,00 bis 142,50, Gerste 133,00, Hafer 118,00 bis 118,50, Kartoffeln 45,00 bis 46,00 Mark.

Neustettin: Roggen 135,00 bis 136,00, Weizen 145,00 bis 145,50, Gerste 133,00 bis 138,00, Hafer 120,00 bis 120,50, Kartoffeln 45,00 bis 46,00 Mark.

Blas Neustettin: Roggen 136,00, Weizen 145,00, Gerste 133,00, Hafer 120,00 bis 120,50, Kartoffeln 45,00 bis 46,00 Mark.

Magdaburg: Roggen 130,00 bis 130,50, Weizen 140,00 bis 140,50, Gerste 130,00 bis 135,00, Hafer 120,00 bis 120,50, Kartoffeln 45,00 bis 46,00 Mark.

Anklam: Roggen 130,00 bis 130,50, Weizen 140,00 bis 140,50, Gerste 130,00 bis 135,00, Hafer 120,00 bis 120,50, Kartoffeln 45,00 bis 46,00 Mark.

Blas Anklam: Roggen 135,00, Weizen 145,00, Gerste 130,00, Hafer 123,00, Kartoffeln 45,00 bis 46,00 Mark.

## Ergänzungsnotirungen vom 6. März.

Blas Berlin (nach Ermittlung): Roggen 142,00, Weizen 150,00, Gerste 130,00, Hafer 139,00, Kartoffeln 45,00 bis 46,00 Mark.

Blas Danzig: Roggen 129,50 bis 133,00, Weizen 139,00 bis 148,00, Gerste 121,00 bis 126,00, Hafer 116,00 bis 121,00 Mark.

## Weltmarktpreise.

Es wurden am 6. März gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 162,50 Mark, Weizen 173,50 Mark.

Liverpool: Weizen 172,50 Mark.

Dessa: Roggen 142,25 Mark, Weizen 165,25 Mark.

Riga: Roggen 150,00 Mark, Weizen 171,25 Mark.

Magdaburg, 6. März. Zunderbericht. Kornzuder erst 88 Prozent Rendement — bis —. Nachprodukte erst 75 Prozent Rendement — bis —. Nachprodukte erst 75 Prozent Rendement — bis —. Brodrastfabrik I — bis —. Brodrastfabrik II — bis —. Gem. Maffinade mit Roh — bis —. Gem. Maffinade mit Roh — bis —. Roggenzuder I Produkt Transito f. a. Hamburg per März 9,87 1/2, 9,92 1/2, 9,97 1/2, 10,00, 10,05, 10,10, 10,15, 10,20, 10,25, 10,30, 10,35, 10,40, 10,45, 10,50, 10,55, 10,60, 10,65, 10,70, 10,75, 10,80, 10,85, 10,90, 10,95, 11,00, 11,05, 11,10, 11,15, 11,20, 11,25, 11,30, 11,35, 11,40, 11,45, 11,50, 11,55, 11,60, 11,65, 11,70, 11,75, 11,80, 11,85, 11,90, 11,95, 12,00, 12,05, 12,10, 12,15, 12,20, 12,25, 12,30, 12,35, 12,40, 12,45, 12,50, 12,55, 12,60, 12,65, 12,70, 12,75, 12,80, 12,85, 12,90, 12,95, 13,00, 13,05, 13,10, 13,15, 13,20, 13,25, 13,30, 13,35, 13,40, 13,45, 13,50, 13,55, 13,60, 13,65, 13,70, 13,75, 13,80, 13,85, 13,90, 13,95, 14,00, 14,05, 14,10, 14,15, 14,20, 14,25, 14,30, 14,35, 14,40, 14,45, 14,50, 14,55, 14,60, 14,65, 14,70, 14,75, 14,80, 14,85, 14,90, 14,95, 15,00, 15,05, 15,10, 15,15, 15,20, 15,25, 15,30, 15,35, 15,40, 15,45, 15,50, 15,55, 15,60, 15,65, 15,70, 15,75, 15,80, 15,85, 15,90, 15,95, 16,00, 16,05, 16,10, 16,15, 16,20, 16,25, 16,30, 16,35, 16,40, 16,45, 16,50, 16,55, 16,60, 16,65, 16,70, 16,75, 16,80, 16,85, 16,90, 16,95, 17,00, 17,05, 17,10, 17,15, 17,20, 17,25, 17,30, 17,35, 17,40, 17,45, 17,50, 17,55, 17,60, 17,65, 17,70, 17,75, 17,80, 17,85, 17,90, 17,95, 18,00, 18,05, 18,10, 18,15, 18,20, 18,25, 18,30, 18,35, 18,40, 18,45, 18,50, 18,55, 18,60, 18,65, 18,70, 18,75, 18,80, 18,85, 18,90, 18,95, 19,00, 19,05, 19,10, 19,15, 19,20, 19,25, 19,30, 19,35, 19,40, 19,45, 19,50, 19,55, 19,60, 19,65, 19,70, 19,75, 19,80, 19,85, 19,90, 19,95, 20,00, 20,05, 20,10, 20,15, 20,20, 20,25, 20,30, 20,35, 20,40, 20,45, 20,50, 20,55, 20,60, 20,65, 20,70, 20,75, 20,80, 20,85, 20,90, 20,95, 21,00, 21,05, 21,10, 21,15, 21,20, 21,25, 21,30, 21,35, 21,40, 21,45, 21,50, 21,55, 21,60, 21,65, 21,70, 21,75, 21,80, 21,85, 21,90, 21,95, 22,00, 22,05, 22,10, 22,15, 22,20, 22,25, 22,30, 22,35, 22,40, 22,45, 22,50, 22,55, 22,60, 22,65, 22,70, 22,75, 22,80, 22,85, 22,90, 22,95, 23,00, 23,05, 23,10, 23,15, 23,20, 23,25, 23,30, 23,35, 23,40, 23,45, 23,50, 23,55, 23,60, 23,65, 23,70, 23,75, 23,80, 23,85, 23,90, 23,95, 24,00, 24,05, 24,10, 24,15, 24,20, 24,25, 24,30, 24,35, 24,40, 24,45, 24,50, 24,55, 24,60, 24,65, 24,70, 24,75, 24,80, 24,85, 24,90, 24,95, 25,00, 25,05, 25,10, 25,15, 25,20, 25,25, 25,30, 25,35, 25,40, 25,45, 25,50, 25,55, 25,60, 25,65, 25,70, 25,75, 25,80, 25,85, 25,90, 25,95, 26,00, 26,05, 26,10, 26,15, 26,20, 26,25, 26,30, 26,35, 26,40, 26,45, 26,50, 26,55, 26,60, 26,65, 26,70, 26,75, 26,80, 26,85, 26,90, 26,95, 27,00, 27,05, 27,10, 27,15, 27,20, 27,25, 27,30, 27,35, 27,40, 27,45, 27,50, 27,55, 27,60, 27,65, 27,70, 27,75, 27,80, 27,85, 27,90, 27,95, 28,00, 28,05, 28,10, 28,15, 28,20, 28,25, 28,30, 28,35, 28,40, 28,45, 28,50, 28,55, 28,60, 28,65, 28,70, 28,75, 28,80, 28,85, 28,90, 28,95, 29,00, 29,05, 29,10, 29,15, 29,20, 29,25, 29,30, 29,35, 29,40, 29,45, 29,50, 29,55, 29,60, 29,65, 29,70, 29,75, 29,80, 29,85, 29,90, 29,95, 30,00, 30,05, 30,10, 30,15, 30,20, 30,25, 30,30, 30,35, 30,40, 30,45, 30,50, 30,55, 30,60, 30,65, 30,70, 30,75, 30,80, 30,85, 30,90, 30,95, 31,00, 31



